

Pain Lamaris Storm

Von: *Pain Storm*

Die junge Schwertkämpferin Pain Storm wurde in einer Welt des Hasses und des Kampfes geboren. Doch merkt sie mit der Zeit, dass es nicht richtig ist, andere zu hassen, nur weil sie anders sind. Sie beginnt sich auf die Reise zu machen, der Welt zu zeigen, dass es auch anders geht. Doch wird sie das auch schaffen?

Kapitel 1 - Vormerk

Hey, dies ist meine erste FanFiction und ich hoffe, dass sie euch gefällt.

Zur Vormerkung, dies ist nicht die fertige Geschichte, es werden noch viele Dinge geändert und angepasst.

Z.B. Charakternamen und dazugehörige Charakterbeschreibungen, sowie auch Details und andere Kleinigkeiten.

Das bedeutet, dass sich auch in den bereits veröffentlichten Kapiteln noch etwas ändern kann.

Nichtsdestotrotz wünsche ich viel Spaß beim Lesen und freue mich auf jegliche Bewertungen. ^^

Änderungen:

16.06.2020 Kapitel 4 wurde hinzugefügt

17.06.2020 Kapitel 5 wurde hinzugefügt

23.06.2020 Kapitel 6 wurde hinzugefügt

Kapitel 2 - Prolog

Es war einmal vor einem magischen Land Equestria...

Es herrschten drei Ponyrassen über das Land. Die Einhörner, die Pegasi, und die Erdponys. Zwischen diesen drei Rassen herrschte lange Unstimmigkeit, welche in einen großen Krieg endete. Der Krieg lief mehrere Jahrzehnte und kostete unzähligen das Leben, jede Seite war betroffen. Die hohen Anführer der drei Rassen entscheiden sich daher Frieden zu schließen und gemeinsam zu leben, das junge Königreich war geboren. An der Spitze eine junge und noch sehr unerfahren Prinzessin, welche dennoch ihr bestes gab um niemanden zu benachteiligen. Leider wollten nicht alle diesen Frieden. Viele verärgerte es das ihre Familien, ihre Brüder und Schwestern, und ihre Freunde ihr Leben ließen um am Ende umsonst gestorben zu sein. Dadurch bildeten sich viele Gruppen welche untereinander diesen Krieg weiterführten. In diesen Gruppen ging das radikale denken weiter. Nur die eigene Rasse ist dazu bestimmt zu herrschen und die anderen zu befehligen. Keine dieser drei Hinterbliebenen Gruppen wollte aufgeben und waren bereit ihr Leben für den Sieg zu geben. Ihr Nachwuchs würde ebenso aufgezogen. Ihnen wurde gesagt das sie in der übermächtigen Rasse geboren wurden und es ihre Lebensaufgabe ist dies zu zeigen. Neben der normalen Schule gab es daher auch sehr früh eine Kämpferausbildung, wer es zu etwas bringen wollte musste stark sein. Der Stärkere überlebt, der Schwache wird sterben.

Kapitel 3 - Kapitel 1:

Graue Wände... jeden Tag Starre ich sie an und hoffe das es sich ändern wird. Inmitten einer Wand war eine Tür aus Gitter und hinter dieser war ebenfalls eine graue Wand. Außer einem alten Haufen Heu und einem Stein gab es nichts weiteres in dem Raum. Das Licht kam einzig und allein durch die Tür und ich lag die meiste Zeit auf dem Heu und schaute ins nichts. Meine weinroten Ohren, welche dieselbe Farbe wie mein restliches Fell und meine Flügel hatten, zuckten zwischen meiner etwas durcheinander violetten Mähne nach oben als ich Schritte vernahm welche sich zu meiner Tür bewegten und schließlich davor stehen blieben. Eine ältere Stute schaute mich an, mehrere Narben waren durch ihr dunkles Blaues Fell zu erkennen. Ihre gemachte violetten(Charakterbeschreibung) was er mir durch das Gitter gegeben hatte war mein Schwert. Das konnte ich einfach nicht glauben. Damit hatte ich die Möglichkeit zu fliehen. Kampflös gebe ich nicht auf! Nicht umsonst ist mein Schwert auch mein Cutie Mark.

Langsam nahm ich mein Schwert und machte die Schwertscheide an mir fest. Ich horchte und schaute nach ob jemand im Gang war. Zu meinem Glück war ich alleine und ich zögerte keine Sekunde um mein Schwert zwischen Wand und Tür zu stecken. Kräftig versuchte ich die Tür auf zu Hebeln. Immer und immer wieder. Mit einem knirschen gab die Tür nach etlichen versuchen nach und sprang auf. Ich ging aus meinem Raum raus und begann nach draußen zu schleichen. In mir kamen viele Fragen auf. Wäre es sicherer meine Geschwister mit zu nehmen oder hier zu lassen? Wenn ich sie mitnehme wohin bringe ich sie dann? Oder wenn sie hier bleiben wie wird es beiden dann ergehen? Leider wurde ich aus meinen Gedanken gerissen als jemand mich gesehen hatte und nur laut schrie "Pain Storm! Sie hat sich befreit!" Blitzschnell machten sich alle bereit um mich zu fassen. Ich sah keine andere Möglichkeit als raus zu fliegen und zu hoffen das mir nicht allzu viele von ihnen folgen. Ich breitete meine Flügel aus und flog so schnell ich konnte davon, niedrig genug das ich unter den Baumkronen des Waldes blieb. Einige die mir folgten verfangen sich in den Bäumen, andere verloren mich weil sie über den Baumkronen flogen und mich nicht mehr gesehen hatten.

Mir gelang es dadurch so viele wie möglich abzuschütteln, bis auf einen, (Charakter Beschreibung hier einfügen) . Als der Wald dichter wurde musste ich anhalten und landen, ich war mir sicher ihn in die Flucht schlagen zu können. Selbstsicher landete er ebenfalls und grinste mich breit an. "Ich kann es kaum erwarten deinen Kopf mit zurück zu nehmen und damit zu zeigen das du nicht weiteres bist als ein Käfer der zerquetscht gehört!" rief er mir zu. "Achja? Um an meinen Kopf zu kommen musst du mich allerdings auch ersteinmal besiegen!" rief ich selbstsicher zurück. "aber ich glaube nicht das du so etwas schaffst." sagte ich noch lachend hinterher. Sein Gesicht verzog sich und wurde zu einem Blick des Hasses. Wir hatten uns noch nie verstanden, daher gerieten wir oft in Streitigkeit und Prügel.

Wir beide zogen unsere Schwerter. Beide darauf wartend das der andere den ersten Angriff wagt. Er rannte auf mich zu und ich blockierte seinen schlag. Direkt danach startete er weitere Angriffe welche ich immer wieder blockierte. Bei seinem letzten Angriff drückte er sein Schwert gegen meins und grinste mir dabei verrückt in die Augen. Ich verlor mich ein wenig in dieses grinsen und wurde unvorsichtig. Er brach schnell seinen Angriff ab und schlug mir in mein linkes Vorderbein. Der Schmerz war stark und langsam begann das Blut aus der Wunde zu laufen blitzschnell griff er wieder an und wieder und wieder und wieder. Durch die Verletzung war ich nicht mehr wendig genug um alle abzuwehren. Mehrere Wunden

machten sich auf meiner Haut breit, eine tiefer als die andere. Seinen letzten schlag konterte ich und versuchte einen Gegenangriff. Er wich mit Leichtigkeit aus. Natürlich tat er das. Ich konnte diesen Kampf nicht mehr gewinnen. Also bereitete ich mich auf einen letzten angriff vor. Meine Verletzungen kosteten mich bereits die meiste kraft, und je mehr Blut ich verlor umso schlechter waren meine Chancen. Ich Steiß ihn zurück und schlug mit meiner verbliebenen kraft ihn zu Boden. Sobald er lag erhob ich meine Flügel und flog so schnell ich konnte davon. Vom Boden aus sollte es ihm nicht möglich sein zu wissen wohin ich verschwinde.

Nach einer langen Strecke gaben meine Flügel langsam nach. Meine Sicht war stark verschwommen und mir war speiübel. Ich viel auf den Boden und kroch nurnoch ein paar Meter bis mich meine Kraft verließ. Das letzte was ich vernahm war ein graues Pony Welches auf mich zu rannte als meine Augen schwer wurden und mein Bewusstsein dahinschwandete.

Kapitel 4 - Kapitel 2: Versteck

Langsam kamen meine Sinne zurück, überrascht das ich noch am Leben bin. Ich war mir sicher gewesen das dies mein Ende wäre. Doch zu meiner Überraschung kam ich in einem Bett welches in einem kleinen Zimmer stand zu mir. In vielen Bandagen lag ich in diesem schlichten Zimmer. Eine Kommode, ein Nachttisch, pflanzen sowie Blumen und ein Fenster durch welches ein wenig Sonne kam schmückten es. Mein Körper lag wie ein Sack auf der weichen Heu-Matratze, jede Bewegung war mir unangenehm und schmerzte. Als sich die Tür langsam öffnete schaute ich wer den Raum betritt. Ein graues Erdpony mit einer langen gemachten Blondenen Mähne kam hinein und lächelte mich an. "Wie ich sehe bist du aufgewacht" begann sie mit einer sanften Stimme "du sahst ziemlich übel aus. Ich hoffe es war ok für dich das ich dich hergebracht und deine Wunden versorgt habe." Sie war es welche ich zuletzt gesehen hatte. Sprachlos und ein wenig überfordert lag ich im Bett und schaute sie an während sie lächelnd zu mir kam und anfang meine Verbände zu wechseln.

"Ich bin Suzu, darf ich auch nach deinem Namen fragen?" sagte sie mit einem freundlichem Blick. "Mein Name? Achso... ja... mein Name lautet Pain Storm" Antwortete ich noch ein wenig verwirrt. Mein Kopf schmerzte und es fühlte sich an als wären meine Gliedmaßen so gut wie ab. "Woher hast du diese ganzen Verletzungen?" fragte sie vorsichtig. "Ich bin von den Pegasi geflüchtet und wurde dabei in einem Kampf verwickelt" "Aber du bist doch selbst ein Pegasus. Warum solltest du dann flüchten und dann auch noch durch eines so sehr verletzt werden?" fragte sie während sie mich besorgt ansah. "Ich war eine Gefangene, ich teilte nicht das denken dieser Gruppe und stand auch dazu. Jeder der anders denkt ist der Feind." antwortete ich ihr als sie anfang in ihrer Tasche zu wühlen und einen leicht leuchteten rosanen Trank zu mir hielt. "Trink das, das ist ein Heiltrank, ich habe ihn selbst gebraut, du brauchst keine Angst davor haben." Skeptisch nahm ich die Flasche und begann daraus zu trinken, ich fühlte wie die etwas dickflüssigere Flüssigkeit in mein Magen gelangte und dieser sich sofort verdrehte. Es schmeckte schrecklich und nicht nur ich fand das sondern auch mein Magen, welcher sich gefühlt kurz um die eigene Achse drehte. Doch danach fühlte ich mich Überraschenderweise wesentlich besser. Ich konnte fühlen wie sich die kleinen Wunden schlossen und die größeren mit einer körpereigenen Schicht geschützt wurden. Ich wusste das die Einhörner Heilmagie lernen konnten aber ein Erdpony welches Wunder tränke braut war mir noch nicht untergekommen. Es gibt jedoch meines Wissens nach auch magische Heiltränke. Jedoch können auch diese nur von Einhörnern erschaffen werden. "Wie?" fragte ich nur verwirrt und sie schaute mich nur schräg an. "Wie ist das möglich? Ein... Wunder trank von einem Erdpony? Ich dachte nur Einhörner können so etwas machen." "Das stimmt nicht ganz" begann sie ruhig "Einhörner nehmen einen Basis trank und füllen ihn mit einer bestimmten Art von Magie um den gewünschten Effekt damit erzielen zu können, ich im Gegensatz nutze verschiedene Pflanzenarten um einen Trank anzurühren. Stell es dir wie ein Kochrezept vor. Mit unterschiedlichen Zutaten bekommst du auch unterschiedliche Geschmäcker heraus. Nur das es hier nicht der Geschmack sonder der Effekt ist welcher sich verändert." erklärte sie mir wie das normalste der Welt. Es fühlte sich so an als wäre ich ein Fohlen welches lernen möchte wie es sich etwas leckeres zubereiten kann. Dümmer konnte ich mich in diesem Moment nicht fühlen. "Wohnst du hier ganz alleine?" fragte ich sie Interessehalber. "Ja, ich wohne hier alleine, aber die Pegasi machen mir das Leben hier ein wenig schwer." meinte sie zuerst doch fügte noch rasch hinzu "Aber das ist nicht böse gemeint, das ist nichts persönliches." "Warum wehrst du dich dann nicht?" fragte ich vorsichtig.

"Ich kämpfe nicht. Ich finde es falsch andere zu verletzen. Darum hab ich auch noch nie in einem Kampf aktiv mitgemacht und werde es auch nie." erklärte sie mir lächelnd. "Schon, aber... also..." ich hatte keine Gegenargumente. Ich wollte auch oft Kämpfe vermeiden und Leben nicht beenden. Ich kämpfte meist durch meines eigenen Überlebenswillen. "Aber was ist wenn andere in Gefahr sind? Oder du selbst?" fragte ich sie. "Wenn ich in Gefahr bin kann man leider nichts ändern, Gespräche und Handel ist das einzige was helfen kann und bei anderen ist es dasselbe." Antwortete sie mir auf meine Frage. Ich verstand es nicht, oder wollte ich es nicht verstehen? Ich, die ihr ganzes Leben schon in Kämpfe verwickelt war. War es für mich doch normal erst das Schwert zu ziehen und danach zu fragen? Ich war mir unsicher über mein eigenes Verhalten. War ich doch das Böse welches ich im Grunde verabscheute? Oder hatte ich nur den falschen Blickwinkel? Ich drängte den Gedanken aus meinem Kopf und schaute sie wieder an als sie anfang zu sprechen. "Wie sieht da jetzt dein Plan aus? Ich meine, wenn du von den Pegasi flüchtest kannst du nicht lange hier bleiben. Früher oder später kommen sie auch hier vorbei oder nicht?"

"Ich werde noch einmal zurück müssen." "WAS?" schrie sie verwirrt "Du flüchtest um danach wieder dorthin zu gehen?" "Meine Geschwister sind noch dort und ich muss sie retten." "Das schaffst du nicht. Das ist ein ganzes Lager, du bist alleine. Selbst wenn du eine gute Schwertkämpferin bist werden sie dich überrumpeln." meinte sie. Da war schon etwas Wahres dran. Dieses mal kam ich auch nur durch Glück mit meinem Leben davon. Ich brauchte eine Strategie, eine Gruppe und vielleicht trotzdem noch ein wenig Glück um das zu schaffen und trotzdem noch zu leben. "Ich kann keine Zeit verlieren ich werde im Morgengrauen aufbrechen. Der Krieg welcher Zeichen den drei Rassen ausgetragen wird muss Enden. Also werde ich zum jungen Königreich gehen und dort um Hilfe bitten." So war mein Plan, vorerst. Ich hoffte dass das junge Königreich meine Ansicht teilte und mir helfen würde diese Auseinandersetzung zu beenden. "Wenn du morgen aufbrechen willst dann komme ich mit dir." sagte Suzu. Ich schaute sie nur komisch an und fragte verwundert "Warum?" "Schau dich doch mal an. Auch wenn dein Körper durch den Heiltrank regeneriert wurde sind einige Verletzungen immer noch da. Du kannst nicht davon ausgehen das der Heiltrank Wunder bewirkt und sie dir direkt abnimmt. Dein Körper kämpft trotzdem noch mit den Wunden und das bedeutet du musst weiterhin behandelt werden." erläuterte sie mir selbstsicher "Du kannst sagen was du möchtest, ich werde dich begleiten bis ich denke das deine Verletzungen verheilt sind." Das konnte ich irgendwie nicht glauben. Obwohl sie mich überhaupt nicht kannte wollte sie mich begleiten, es kam mir sehr surreal vor doch ich akzeptierte ihre Entscheidung, sie wirkte sehr entschlossen. Ich nickte ihr bestätigend zu und sie lächelte mich dabei an. Wir waren daher jetzt Reisegefährten.

Kapitel 5 - Kapitel 3: Aufbruch

Früh Morgens packten wir unsere Sachen und bereiteten uns auf unsere Abreise vor. Ich hatte ja nicht viel bis auf eine Tasche welche mir Suzu gab und meinem Schwert. Sie packte dagegen sehr viele Dinge ein, von Kräuter, zu Bücher, bis Verpflegung. Bei der Hälfte davon wusste ich nicht einmal um was es sich genau handelt. Doch Suzu wurde rasch fertig und wir konnten unsere Reise starten.

Wir beide liefen nebeneinander und sprachen zunächst recht wenig. Langsam wurde die stille unangenehm und ich wollte versuchen ein Gespräch anzufangen. Doch bevor ich anfangen konnte zu sprechen, begann sie bereits. "Weißt du, ich mochte es schon immer ein wenig zu Reisen, dabei fühle ich mich immer ein Stück lebendiger. Dazu habe ich auf reisen immer die Möglichkeit anderen zu helfen welche verletzt sind. Ich... brauche das irgendwie." "Das kann ich gut nachvollziehen, doch ich war immer froh wenn ich nicht unterwegs sein musste. Wenn ich unterwegs war bedeutete es immer das andere sterben sollen, schön daran war nur das ich danach immer Zeit hatte mir die Städte anzuschauen und damit ein wenig aus meiner Welt hinaus zu kommen." "Du hast getötet? Darf ich dich fragen, wie viele?" "Zu viele... leider." nach dieser Aussage war es wieder einen Moment still. Hatte ich sie verschreckt? Wollte sie mich jetzt doch nicht mehr begleiten? Oder war es einfach nur krank was ich da erzählt hatte? "Naja" begann ich "ich schätze mal man wird in der Hinsicht mit der Zeit kälter dagegen. Vielleicht bin ich schon innerlich verdorben, aber lieber ich als andere." "Du bist nicht verdorben." sagte sie mit einem erwärmenden lächeln "es kommt immer darauf an was man für Ziele hat. Erst wenn die eigenen Ziele grausam sind ist man verdorben. Ich gehe einfach mal davon aus ,dass dies bei dir nicht der Fall ist." Damit schien sie schon recht zu haben, aber waren meine Ziele grausam oder nicht? Ich wollte meine Geschwister retten und diesen Krieg beenden, wenn nötig wäre es für mich auch ok jeden einzelnen den gar auszumachen. Ist das nicht genauso grausam?

Zweifel machten sich in mir breit und ich wusste nicht mehr ob ich nun für eine gute oder nur für meine eigene Sache kämpfen wollte. Viele würden denke das es für die gute Sache ist, da ich ja im Grunde möchte das die kämpfe aufhören. Doch ein großer Grund war für mich das diese Denkweisen von den Fraktionen zu extrem waren, sie gingen über Leichen um ein Fleck gras zu bekommen. Und ich teile diese Ansicht nicht. Ist es daher nicht eher ein Kampf weil ich die sichten der anderen nicht verstehe? Immer mehr dachte ich darüber nach, ob sich mein Leben ändert oder ob ich weiter wie gewohnt mache. Planen und angreifen. So wie ich es schon immer gemacht hatte. Langsam verlor ich mich in meinen Gedanken und vergaß alles um mich herum.

Mit einmal lief ich gegen etwas, ich schüttelte meinen Kopf und bemerkte das Suzu vor mir stand und mich besorgt anschaute. "Alles ok bei dir? Du wirkst so abwesend." "Was? Achso, ja, alles gut. Ich hab nur ein wenig nachgedacht." "Über was den? Magst du mir davon erzählen?" ich wusste nicht ob ich ihr davon erzählen sollte was mein leben vor dem Gefängnis anging. Doch während ich überlegte fing sie bereits an wieder zu reden. "Ich kann auch erst einmal erzählen was mir durch den Kopf geht. Sonst wäre es irgendwie unfair. Also. Mit deinem Gedanken die kämpfe zu beenden, erinnerst du mich ein wenig an meinem Vater. Mit diesem Gedanken hat er damals am großen Krieg mitgekämpft und war auch bei den Friedensverhandlungen dabei. Doch bevor diese abgeschlossen wurden, ist er an seinen Verletzungen verstorben. Meine Mutter hatte es daher nicht leicht, doch sie schaffte es mit mir alleine zu leben. Nach der Gründung des jungen Königreiches

dachten wir daher, wir wären sicher. Doch eines Nachts kamen eine Gruppe Pegasi in unser Haus gestürmt, meine Mutter rannte in mein Zimmer und versteckte mich im Schrank. Doch der Schrank war nicht groß genug für uns beide. Sie wollte sich unter dem Bett verstecken doch bevor sie es schaffte kamen die Pegasi Herein und zogen sie in die Mitte des Raumes. Ich schaute durch einen kleinen Spalt dorthin. Meine Mutter schaute angsterfüllt zu mir und machte mir Zeichen ruhig zu bleiben. Doch bevor sie fertig war stachen sie auf meine Mutter ein. Ich werde niemals ihre schreie und ihren Blick vergessen. Gefunden wurde ich nicht. Doch es war auch zu spät um ihr zu helfen. Ich blieb noch weinend einen halben Tag bis ich anfang sie in einem Loch zu begraben und abzuhaue." beendete sie ihre Erzählung. Es schockte mich, nicht nur das sie das alles durchmachen musste, sondern auch das wir beide auf unterschiedliche Seiten standen, sie war das Opfer, und ich war in meinen Fällen der Täter. Vorsichtig umarmte ich sie, nicht wissend ob ich das überhaupt darf oder ob sie es möchte. Ich erwiderte ihre Erzählung mit einem leisen "Es tut mir Leid." Sie erwiderte die Umarmung mit den Worten "muss es nicht, du kannst ja nichts dafür." "Naja, bei dir vielleicht nicht, aber bei anderen, für gewöhnlich stand ich auf der Täterseite." gestand ich ihr, doch ihre Umarmung hielt weiter an. Ich war mir unsicher ob es ihr egal war oder dass sie es nicht richtig verstanden hatte. "Jedes Pony hat die Möglichkeit es besser zu machen, und du gehst in die richtige Richtung, deine Vergangenheit ist zwar bereits passiert, doch die Zukunft kannst du noch verändern." Ihre Worte berührten mich, sie wirkte so sorglos und glücklich, doch auch sie hat schwere Zeiten hinter sich. Wie es scheint lebe ich immer noch in meiner Vergangenheit, versuche das wieder gut zu machen, was ich anderen angetan hatte. "Danke dir, Suzu. Vielen Dank" war das einzige was ich hinaus bekommen hatte. "Dafür musst du mir nicht danken. Es freut mich, dass ich dir helfen konnte. Wenn dich wieder einmal deine Gedanken gefangen nehmen, kannst du gerne darüber mit mir sprechen." erwiderte sie. Unsere Umarmung brach und wir liefen weiter. Ich fühlte mich besser und ich war ihr wirklich dankbar dafür.

Für ihre Hilfe wollte ich mich erkenntlich zeigen, doch ich wusste nicht genau wie ich das erreichen kann, ein Geschenk wirkt irgendwie so unpersönlich und ihre Vergangenheit kann ich auch nicht ändern. Kämpfen wollte sie nicht, also konnte ich ihr das ebenfalls nicht beibringen. Ich hatte also keine Ahnung und nahm mir somit vor, später erneut darüber nachzudenken. "Hey, hast du hunger?" hörte ich plötzlich neben mir und schaute Suzu an, welche mich anlächelte. Nach meinem nicken gab sie mir einen einfachen Apfel. Langsam biss ich hinein und er schmeckte richtig gut. Zu lange hatte ich keinen Apfel mehr gegessen, so lange das ich fast vergessen hatte wie süß und saftig er sein konnte. "Danke dir, der schmeckt richtig gut" "wenn du noch einen möchtest sag es ruhig, ich habe noch ein paar." "Ich werde dir Bescheid geben, oder mein Magen." antwortete ich Kichernd und aß den Apfel auf.

Kapitel 6 - Kapitel 4:

Nach ein paar Stunden laufen und ein bis zwei Pausen erreichten wir ein Dorf. Die einfachen Holzhütten waren anscheinend schon lange verlassen. Der Zahn der Zeit nagte an dem Holz und den Fenstern. "Was denkst du ist hier damals passiert?" hörte ich Suzu fragen. Ich schaute sie nur fragend an. Was sollte denn hier passiert sein? Als sie mein Blick bemerkte erklärte sie ihre frage genauer. "Ein Dorf wird nicht von alleine verlassen. Es muss einen Grund gegeben haben das alle von hier weggegangen sind." Nach kurzer überlegung antwortete ich ihr einfach. "Ich vermute das es am Krieg lag, niemand möchte in einem Gebiet wohnen in welchem Täglich gekämpft wird." "Stimmt, also sind sie alle von den Kämpfen geflüchtet." Langsam bewegten wir uns in die kleine Siedlung und fingen an die Häuser nach etwas brauchbarem zu durchsuchen. Neben Wasserflaschen und Kleinerem Krimskrams fand Suzu auch ein paar Kräuter für sich. Sofort fing sie an ihre kleine Braustation aufzubauen und diese zu verwenden. Währenddessen suchte ich noch ein wenig weiter und fand zu meinem Erstaunen ein Glas eingelegte Pfirsichringe, sowie einen kleinen Vorrat an getrockneten Apfelchips. Ich setzte mich zu Suzu in den Raum und beobachtete sie wie sie verschiedenste Kräuter verarbeitete und in einen Topf mit Wasser gab. Das Zimmer war wohl mal ein Büro gewesen, es stand ein alter Schreibtisch darin sowie eine halb zusammengefallene Kommode und zwei runde Tische sowie einem Kleiderschrank. Ein paar alte beschädigte Gemälde schmückten die Wände und brachten somit Abwechslung von der sonst gleichfarbigen Holzwand. Ich zog mein Schwert und legte es vor mir hin. Wieder einmal verlor ich mich in Gedanken als mein Blick über die Klinge glitt und der Wunsch aufkam sie zu benutzen. Der Gedanke wurde immer größer zurück zu gehen und allen die Kehle auf zu schlitzen. Alles wäre besser wenn diese Fraktion nicht mehr da ist. Doch ich musste meine Aggression und meine Gedanken Zügeln. Unüberlegtes und Emotionales Handeln kann meinen Tod bedeuten und als leblosen Körper werde ich mein Ziel nicht erreichen. Langsam kam ich aus meinen Gedanken wieder heraus und bemerkte das Suzu direkt vor mir stand. "Wieder in Gedanken gewesen?" fragte sie lächelnd. Ich nickte einfach nur zustimmend. Sie gab mir eine Tasse und schaute mich dabei an. "Trink das, das wird dich ein wenig beruhigen." Unsicher nahm ich die Tasse und begann den Inhalt zu trinken. Eine ruhe überkam mich und ich entspannte. "Danke dir suzu" "Nichts zu Danken, das ist ein einfacher Beruhigungstee. Du sahst so aus als würdest du einen brauchen, also habe ich einen gemacht." Erklärte sie mir fröhlich. Es freute mich sehr das sie sich Gedanken um mich machte und mir half meine Gedanken einzudämmen.

Plötzlich vernahm ich Geräusche und stimmen von draußen. Ich symbolisierte Suzu sich im Schrank zu verstecken. Nachdem sie im Versteck war verkroch ich mich unter einem Schreibtisch. Die Stimmen wurden lauter und ich vernahm die Stimme eines Hengstes deutlich. "Durchsucht diese Häuser, nehmt alles was ihr kriegen könnt mit." Noch war ich mir nicht sicher ob es sich um Feinde handelte oder ob es friedliche Ponys waren. Krachend öffnete sich die Tür zu unserem Raum und zwei Ponys betraten das Zimmer. Nach einer kurzen stille begannen sie miteinander zu sprechen, ein Hengst und eine Stute. "Bwuah, das Gesöff schmeckt ja scheiße." begann der Hengst. "Warum trinkst du das Zeug auch? Wer weiß wie lange das schon dort steht. Vielleicht hat dort auch einer reingepisst." antwortete die Stute. "Wenn ja ist das noch nicht lange her, das Zeug ist noch Warm. Hier war vor kurzem jemand." "Oder es ist noch jemand hier Schwachkopf" beendete die Stute das Gespräch und beide fingen an sich im Raum umzusehen. Ich hatte ein ungutes Gefühl und nahm somit an das diese Gruppe nicht sehr friedlich war. Somit überlegte ich ein plan für den Notfall. Im selben Gedankengang viel mir leider auf

das mein Schwert nicht bei mir war sondern ein paar Schritte vor mir auf dem Boden lag. Plötzlich krachte es laut als einer der beiden etwas umwarf und die Stute anfang zu schreien. "Ich weiß das hier jemand ist! Zeig dich! Sonst muss ich dich finden!" Ich sah zum Schrank rüber, ich konnte Suzu zwar nicht sehen, doch zu meinem Bedauern konnte ich sie hören. Sie atmete schwer und hastig. Ich hörte wie jemand sein Schwert zog, die Stute in mein Sichtfeld kam und langsam zum Schrank ging. Sie hatte einige Narben welche man durch ihr gelbes Fell sehen konnte. Ihre schwarze Mähne war zerzaust aus welchem gerade so ihr Horn zu sehen war und ihr Cutie Mark war ein Totenschädel. Ich musste mir schnell etwas überlegen, nicht zu handeln bringt Suzu in Gefahr. Also machte ich mich bereit und schlug kurz kräftig mit den Flügeln um schnell zu meinem Schwert zu springen und mich bereit zu machen. Ich bemerkte das der Hengst nicht mehr im Raum war, doch das die Tür eingetreten wurde und die Tische umgeworfen waren. Die Stute schaute mich an und ihr Blick wurde immer finsterer. "Dachtest wohl du kannst dich verstecken! Jetzt gib mir alles was du hast und dir wird nichts passieren." sagte sie zu mir. Hat sie das gerade wirklich gesagt? Damit war es für mich bestätigt, sie war kein Freund. Ich begann sie zu mustern während sie mich immer wütender anschaute. "Sieht nicht so aus als würdest du deine Sachen freiwillig geben. Also ich habe ja eh mehr Lust dir die Innereien heraus zu schneiden, also kommt mir das gerade recht." sagte sie. Sie rannte schreiend auf mich zu und schwang mit ihrem magischen Griff ihr Schwert nach mir. Funkensprühend wehrte ich ihren angriff ab und ihr Schwert schlug Knacken in den Boden. Ich drehte mich blitzschnell um und schlug sie mit meinen Hinterbeinen bewusstlos gegen die Wand. Langsam ging ich zu ihr um ihr den letzten Schlag zu geben. Nachdem ich Ausholte kam Suzu aus dem Schrank gestürzt und schrie mich an. "Nein! Tu das nicht! Ich bitte dich!" Der Blick in ihren Augen ließ mich stillstehen. Mit einem angsterfüllten Blick schaute sie mich an. Tränen liefen über ihre Wangen. Ich wandte mich von dem Einhorn ab und Umarmte sie. "Lass uns von hier verschwinden, bevor ihre Freunde noch hier her kommen." Schweigend nickte sie und wir begannen uns aus dem Raum zu bewegen. Im Gang begegneten wir einem Hengst sein stark gebauter Körper war mit einem Roten Fell überzogen und an seinen Vorderhufen waren etliche Narben. Seine braune Mähne war sehr Kurz und zuerst schauten wir uns beide an. Schreiend rannte er auf mich zu und schlug mit seinen Hinterbeinen nach mir. Ich wich mit Suzu aus und die Wand hinter uns bekam ein Loch in der Größe meines Kopfes. Erstaunt schaute ich auf das Loch während er bereits einen neuen Angriff startete.

Kapitel 7 - Kapitel 5:

Wieder und wieder wich ich seinen Angriffen aus und zog Suzu mit um sie ebenfalls zu schützen. Ich riskierte einen Angriff und schwang mein Schwert nach ihm, doch er fing es einfach mit seinem Vorderhuf ab. Mit seinem Vorderhuf! Die Klinge grub sich nur schwer in sein Fleisch und dabei lächelte er mich auch noch an! Ihn machte das überhaupt nichts aus! Mit dem anderen Vorderhuf schlug er mir ins Gesicht. Kurz benommen nahm er die Chance und schlug mir ebenfalls in die Magengrube. Vor Schmerz erstarrt lag ich am Boden. Nachdem er sich umdrehte rollte ich mich gerade so noch seitlich weg bevor seine Hinterhufe mein Gehirn zu Matsche verwandeln konnten. Nur mit Mühe konnte ich aufstehen um Abstand zwischen uns beiden zu gewinnen. Wie sollte ich in diesem Kampf vorgehen? Ich hatte noch nie jemanden vor mir welchem ein Schlag in den Huf gefühlt nichts anhaben konnte. Mein einziger Vorteil war dass seine Angriffe mehr Zeit benötigten als meine. Doch als Nachteil hatte ich den Fakt das ein Schlag mit seinen Hinterhufe ausreichen könnte um mir das Leben aus dem Körper zu treten. Ich musste mir genau überlegen was ich tue. Dazu das ich aufpassen musste das Suzu nichts passiert. Leider war sie nicht sonderlich geübt im Ausweichen. Ich riskierte einen weiteren Schlag, mit meinen Flügeln flog ich hinter ihn und schlug mein Schwert gegen seine Flanke. Sein Cutie Mark, ein schleimiger Haufen von... etwas?, war genau über meiner Klinge. Doch wieder war das Schwert nicht sonderlich weit gekommen. Er drehte sich zu mir und schlug mir kräftig in die Seite. Mein Atem stockte und ich bekam nur schwer Luft. Als könnte es nicht schlimmer kommen fing ich ebenfalls an Blut zu husten. Meine Chancen waren mickrig. Langsam aber sicher gingen mir die Ideen aus. Wie sollte ich jemanden Verletzten welcher eine so harte Haut besitzt? Neben der Frage wie man überhaupt so eine Haut haben kann. Nun fing er von sich aus an mich anzugreifen und schlug sein Huf gegen meinen Kopf. Ich flog von den Hufen und vernahm erstmal alles verschwommen. Mein Kopf schmerzte und alles drehte sich, mir wurde speiübel. Langsam kam er auf mich zu und wollte mir den Rest geben. Meine Hufe reagierten nicht, wie den auch? Immerhin wusste ich selber gerade nicht wo oben und unten ist. Er machte sich bereit meinen Schädel einzutreten und ich wusste nicht was ich tun sollte. Plötzlich biss mir Suzu in den Schweif und zog mich weg bevor seine Hufe den Boden wieder erreichten. Der ganze Boden zitterte und er grub ein Loch in den Boden. Zu seinem Pech hatte er zu viel Kraft in den Tritt gesteckt, denn er flog mit der Wucht seiner Hinterhufe mit durch das Loch und verschwand. Erleichtert atmete ich auf und meine Sinne kamen zumindest soweit zurück das ich wieder aufstehen konnte. "Danke dir... Suzu." sagte ich geschwächt. "Noch dankst du mir zu früh, wir müssen schnell einen sicheren Ort finden und deine Verletzungen behandeln." sagte sie als Antwort besorgt. Sie hatte recht. Ich könnte jeden Moment umkippen oder Handlungsunfähig werden. Wir flohen aufs Dach und Suzu begann wild in ihrer Tasche zu wühlen und gab mir mehrere Tränke. Erst jetzt bemerkte ich dass das Dach halb eingefallen war und man durch das Loch andere Häuser und den Himmel sehen konnte. Suzu kippte mir einen Trank nach dem anderen rein. Langsam fühlte ich mich besser und besser, doch trotzdem spürte ich meine Verletzungen. Während ich gerade so geistig anwesend Suzu zusah wie sie alles mögliche wie Schutt, einen Schrank und andere Möbel vor die Tür schob bemühte ich mich bei Bewusstsein zu bleiben. Nachdem sie fertig war kam Suzu wieder zu mir geeilt. "Wachbleiben Pain Storm, immer schön Wach Bleiben." sagte sie Immer wieder während sie wieder in ihrer Tasche wühlte und Tränke herauszog. Ich bemerkte das meine Sinne zurück kamen, ich spürte die dickflüssige Konsistenz und den widerlichen Geschmack der Tränke welche meine Kehle hinunter flossen. Der Geschmack war diesesmal so eklig das ich einige Male würgte und meinen

Magen zwingen musste nicht alles auf dem Boden zu verteilen. Besorgt schaute ich zur Tür an welcher bereits jemand rüttelte. Wussten sie dass wir hier sind? Oder wurden wir noch von ihnen Gesucht? Selbst wenn, es war nur eine Frage der Zeit bis sie auf das Dach gelangen. Wir hatten daher zwei Möglichkeiten, wir beide Sterben, oder ich Nehm meine letzte Kraft zusammen um wenigstens Suzu die Flucht zu ermöglichen. "Tut mir Leid... Das ich dich in diese scheiße mit hineingezogen habe." sagte ich zu ihr. "Muss es nicht. Ich bin ja freiwillig mitgekommen." "Aber, Warum warst du vorhin so geschockt?" fragte ich sie da es mir keine Ruhe ließ wie sie mich nach dem Kampf mit dem Einhorn ansah. "Naja... Es erinnerte mich an den Tod meiner Mutter, ich war in einem Schrank versteckt und sah ein Pegasus welches ein Schwert schwang. Ich weiß das du dich nur zur Wehr gesetzt hast und verhindern wolltest das sie in den Schrank schaut. Aber trotzdem war es für mich... Nunja, Beängstigend." gestand sie mir und ich verstand ihre sicht. Bevor ich etwas sagen konnte Krachte die Tür aus ihren Zügeln und alles was vor ihr lag schleuderte es weg. Der rote Hengst kam durch den Türrahmen und schaute uns bedrohlich an. Hinter ihm kam das Einhorn getrottet und sah uns Wutentbrannt an. "Na los! Jetzt fick sie endlich!" schrie sie ihren Kameraden an und langsam begann er auf uns zu zulaufen. Langsam begann ich aufzustehen und meine Waffe bereit zu halten. Suzu sah mich besorgt an doch auch sie wusste dass wir keine andere Möglichkeit haben. Als er in Reichweite war schwang ich wieder mein Schwert und versuchte seinen Hals zu treffen. Irgendeine Schwachstelle musste dieser Typ doch haben. Wieder hob er seinen Huf und wehrte meinen Angriff damit ab. Ich versuchte es wieder und wieder, doch sein Huf fing jeden schlag ab. Wie zur Hölle soll das gehen? Das ist doch unmöglich! Er ging zum Angriff über und schlug sein Huf auf mein Gesicht und drückte mich mit zu Boden. Auf einmal hielt er mir sein Gemächt vors Gesicht. Was sollte das werden? Versuchte er mich gerade wirklich zu ficken? Sein scheiß ernst?! "Das war nicht wörtlich gemeint! Ich will die schlampe Tod sehen! Tob dich danach mit der anderen aus, mir egal, doch jetzt töte sie doch endlich!" schrie seine Einhorn Gefährtin ihn an. Diese Position brachte mich allerdings auf eine Idee. Ich schwang mein Schwert bestmöglich, was aus dieser Position ziemlich schwierig war, und schnitt ihn sein Gemächt ab. Zu meinem Glück hat es tatsächlich funktioniert, ansonsten hätte ich wahrscheinlich echt aufgegeben. Das bedeutete das er Schwachstellen besaß. Ihm erfreute es nicht gerade das ich ihm sein bestes Stück Abschnitt und zog sich kurz zurück um zu realisieren was ich gerade getan hatte und beobachtete kurz das abgeschnittene Stück. Voller Hass stürmte er auf mich zu und begann nach mir zu schlagen. Ich wich aus, wieder und wieder und hoffte das es mir helfen könnte einen Moment herbeizurufen in welchem ich zurückschlagen könnte. Ich verpasste einen Moment und er traf mich. Ich flog von meinen Hufen gegen die Wand neben uns und sah wie er sich langsam auf mich zu bewegte.

Kapitel 8 - Kapitel 6:

Alles um mich herum drehte sich und mir wurde übel. Trotzdem kämpfte ich mich wieder auf die Hufe und versuchte erstmal zu stehen als mir schon sein Huf wieder in meine Magengrube schlug. Ich fiel wieder zu Boden und rollte mich vor Schmerz zusammen. Am Boden liegend schlug er auf mich ein, doch es hatte den Anschein das er mich nicht sofort töten wollte sondern etwas leiden zu lassen. Mir tat alles weh. Blut kam aus meiner Nase, meinem Rachen, sowie aus einigen offenen Wunden. Nachdem er aufhörte war ich mir sicher das er mich nun mit seinen Hinterhufe zerstampfen wird. Ich hatte keine Kraft um sofort aufzustehen und zu kämpfen. Doch es passierte nichts. Unsicher öffnete ich die Augen und bemerkte das seine Aufmerksamkeit nicht mehr mir galt sondern jemand anderem. Ein Pfeil steckte in seiner Flanke und in seiner Brust. Er ging zu dem Loch, welches in dem Dach war und bekam erneut einen Pfeil in die Brust. Hatte ihn das auch nichts an? War es für ihn nur wie ein Mückenstich? Das war egal, ich sammelte meine Kräfte und stand auf, kleine Blutspritzer waren um mich herum verteilt. Ich nahm mein Schwert und versuchte leise, wenn auch wackelig, zu ihm zu schleichen. Erneut flog ein Pfeil zu uns und traf diesmal seinen Rechten Vorderhuf. Ich kam ihm so nah das ich sein Knurren vernahm und ich machte mich bereit für einen Schlag. Mit einem Hieb stach ich mein Schwert in seinen Nacken und versuchte mit meinen Flügeln und meiner letzten Kraft es hindurch zu bekommen. Langsam kam die Spitze der Klinge heraus und im Nu war sein Fell und der Boden vor ihm voll mit Blut. Er ging auf die Knie und knickte um. Ich konnte es kaum glauben, er war Tod und hoffentlich bleibt er das auch. Mein Stand wurde wackelig und ich fiel ebenfalls auf meine Knie. Suzu eilte zu mir und begann mir wieder Tränke in den Rachen zu kippen. Den Geschmack vernahm ich schon Garnicht mehr und wie sich mein Magen verdrehte fiel mir zwischen den ganzen Schmerzen ebenfalls nicht auf. Das einzige was mir auffiel war wie sich mein Körper langsam besser anfühlte. "So oft können wir das nicht mehr machen, ich hab nicht so einen Vorrat an Tränke um solchen Verletzungen immer wieder die Stirn zu bieten." sagte Suzu besorgt. Ich fragte mich was mit dem Einhorn passiert war und schaute mich um. Mit einem Pfeil im Kopf lag sie in einer Blutlache neben der Tür, sie scheint es zuerst erwischt zu haben. Die Tür neben der Leiche öffnete sich und eine giftgrüne Einhornstute kam hindurch, ihre strubelige Mähne war mit einem etwas helleren Grün und Neon grün gefärbt und ähnelte von der Form her ein wenig meiner. Sie rannte zu uns und setzte sich neben Suzu. "Wie viel hat sie eingesteckt?" fragte sie mit einer leicht kratzigen aber doch zärtlichen Stimme. "Ziemlich viel, aber ich denke sie kommt wieder auf die Beine. Die Tränke tun ihre Arbeit." antwortete Suzu darauf. "Ok, dann ist ja gut." begann sie und fing an zu kichern "wie du dem Drecksack einfach sein Schwanz abgeschnitten hast, ich könnte mich darüber echt totlachen." sagte sie und fing tatsächlich an laut loszulachen, sogar Tränen kamen aus ihren Augen und sie hat sich gar nicht mehr einbekommen. "Wer bist du?" fragte ich vorsichtig. "Mein Name ist Neon Dust." "Ich bin Suzu und das hier ist Pain Storm. Hast du uns geholfen?" begann Suzu und ich war ihr dankbar dass sie das Gespräch übernahm, noch fühlte ich mich Hundeübel. "Jab, das war ich, eine der besten Bogenschützen des Landes, ich hab gesehen wie ihr in der Klemme steckt und hielt es für eine gute Idee zu helfen. Aber ihr müsst jetzt nicht auf eure Knie fallen und mich anbeten. Aber falls ihr interessiert seid, Autogramme gibt es später." sagte Neon Dust. Oh je. Sie schien ziemlich von sich überzeugt zu sein, ich hoffe sie ist nicht immer so drauf. "Vielen Dank für deine Hilfe Neon Dust." sagte Suzu zu ihr. "Wohin wollt ihr eigentlich? Das ist kein üblicher Ort für Touristen." fragte Neon Dust. "Wir beide sind auf dem Weg zur Hauptstadt des jungen Königreiches." antwortete ihr Suzu. "Na dann habt ihr Glück, ich möchte nämlich auch dort hin. Also müsst ihr euch keine

Sorgen machen. Ich werde euch beschützen. Vor allem dich Pain Storm, jemanden wie dich sollte man im Auge behalten." sagte sie. Was sollte das heißen? Jemanden wie mich? Vielleicht weiß sie etwas über mich, oder sie meint einfach nur weil ich verwundet bin. Wieder war ich komplett durcheinander, wusste sie etwas? Oder mache ich mir nur wieder zu viele Gedanken? Lächelnd gab Suzu mir einen ihrer Äpfel und mit Vergnügen begann ich ihn zu Essen. Es freute mich das ich den süßen Geschmack wieder schmecken konnte. "Es wird langsam dunkel, ich bin dafür das wir Morgen weiterreisen, so kann sich Pain Storm noch etwas ausruhen." fing Suzu an zu sagen. "Klingt nach keiner schlechten Idee, ich bin ebenfalls dafür." Antwortete Neon Dust. Sie wirkte auf mich irgendwie so... seltsam. Ich wusste nicht was ich von ihr halten sollte. War sie einfach nur Hilfsbereit oder hatte sie uns aus einem bestimmten Grund gerettet? "Was wollt ihr in der Stadt des jungen Königreiches?" fragte Neon Dust uns und schaute besonders mich dabei an. "Pain Storm möchte dort um Hilfe bitten." Antwortete Suzu sofort. "Um Hilfe?" fragte Neon Dust. "So siehst du garnicht aus als das du jemand bist der nach Hilfe fragt." fügte Neon Dust noch hinzu. "Sie braucht die Hilfe um ihre Geschwister zu Retten." Antwortete Suzu strahlend und fügte noch hinzu "und ich bin die Medizinische Unterstützung." Ich sehe nicht so aus als ob ich jemanden um Hilfe fragen würde? Was war das den für eine Aussage? Suzu fing an zu Gähnen und schaute Neon Dust und mich an. "Ich werde mich schon mal hinlegen. Diese ganze Action bin ich nicht gewohnt, das ist ziemlich anstrengend." Begann sie und legte sich hin. "Naja, gute Nacht euch beiden." sagte sie mit einem Breiten Lächeln und schloss die Augen. "Schlaf gut Suzu." sagte ich noch zu ihr mit einem Lächeln bevor sie einschlief. "Hilfe um deine Geschwister zu retten also. Warum fragst du da das junge Königreich?" fragte Neon Dust skeptisch. "Wen soll ich den sonst fragen?" antwortete ich ihr als Gegenfrage. "Naja, weiß nicht, vielleicht die Pegasi, obwohl du doch meist auch gut alleine zurecht gekommen bist." sagte sie zu mir mit einem etwas niederträchtigen Grinsen. Sie wusste Etwas, sie wusste definitiv etwas über mich. "Was soll das den heißen?" fragte ich sie. "Ach, nichts, was soll das den heißen?" entgegnete sie mir. "Keine Ahnung, aber, wie soll ich den die Pegasi fragen wenn meine Geschwister genau bei ihnen festsitzen." Antwortete ich mit einem etwas aggressiveren Blick. "Oh, ja, ein guter Punkt." Antwortete sie. "Egal" begann sie erneut "auf eine gute Gemeinsame Weiterreise." "Ja, auf eine gute Weiterreise." sagte ich bevor es wieder still wurde. Was wusste sie über mich und was war ihr Ziel? Ich sollte sie besser im Auge behalten.